

Einheitsgemeinde Möser tritt der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ bei, Bürgermeister Bernd Köppen:



„Wir wollen über LEADER etwas bewegen“

Ideen und Vorhaben, welche die ländliche Entwicklung vorantreiben, treffen in Möser künftig leichter auf Nährboden. Grund ist der Beitritt der Gemeinde zur Lokalen Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“. Was sich die neu gegründete Einheitsgemeinde vom LEADER-Programm verspricht und wie ELFI tatsächlich in die Region hineinwirken kann, darüber sprachen wir mit Bernd Köppen, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Möser.

Herr Köppen, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch. Eine gute Entscheidung, der LAG beizutreten...

Bernd Köppen: Vielen Dank. Wir freuen uns auch sehr. Von den benachbarten Gemeinden hört man ja nur Gutes.

... die Messlatte hängt hoch, da haben Sie Recht.

Bernd Köppen: Für uns ist das Ansporn zugleich.

Stellen Sie uns bitte Ihre Gegend kurz vor.

Bernd Köppen: Die Einheitsgemeinde Möser liegt nordöstlich von Magdeburg und umfasst die ehemaligen Gemeinden Hohenwarthe, Lostau, Körbelitz, Pietspuhl, Schermen und Möser selbst, wo sich auch der Verwaltungssitz befindet. Das Gebiet ist geprägt durch zwei wichtige Verkehrsachsen, nämlich die Autobahn A 2 und die Bundesstraße B1 und natürlich durch die Elbe.

... weshalb Sie auch so gut in die LAG „ELFI“ passen..

Bernd Köppen: Wasserstraßen wie die Elbe, das Wasserstraßenkreuz, der Elbe-Havel-Kanal sind so etwas wie der rote Faden für unsere Gemeinde. Diesen wollen wir aufgreifen und weiter entwickeln.

Können Sie das anhand eines Beispiels verdeutlichen?

Bernd Köppen: Nehmen Sie den Elberadweg, der durch unsere Region führt. Die Route erfreut sich großer Beliebtheit; die Zahl der Fahrradtouristen steigt beinahe jährlich an. Es kann sich also lohnen, die Angebote entlang der Strecke auszubauen. Wir wollen über LEADER etwas bewegen.

Mit LEADER fließen Fördergelder in Ihre Gemeinde. Gefragt sind nun zündende und tragende Ideen für die Region. Haben Sie welche?

Bernd Köppen: Die Gemeinde wird auf Grund ihrer finanziellen Lage nur kleinere Projekte umsetzen können, wir wollen jedoch lokale Initiativen anschieben, denkbar ist ein Biomarkt. In unserer Region gibt es eine Vielzahl von Gartenbaubetrieben, die hochwertiges Obst und Gemüse oder Blumen anbauen. Warum sollten sie nicht viel stärker in die Direktvermarktung einsteigen? Ich sehe darin große Chancen für die Betriebe.

Gibt es weitere Ideen?

Bernd Köppen: Wer durch unsere Dörfer fährt, trifft des Öfteren auf Schafherden – die Elbauen bieten sich ja geradezu dafür an. Wie wäre es wohl, wenn künftig in jeder Gaststätte vor Ort ein regional erzeugtes Lammgericht auf der Speisekarte stünde? Was ich damit eigentlich sagen will: Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen den Erzeugern und den Gastronomiebetrieben ausbauen. Auf der einen Seite frische, regional erzeugte Produkte, auf der anderen Seite die herrliche Landschaft entlang der Elbe. Das kann unseren Tourismus ankurbeln und damit unserer Region weiteren Schwung verleihen.

Vielen Dank.

Das Interview führte Stefanie Härtel, Redakteurin bei der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, die das Leadermanagement für die LAG ELFI innehat.

Kontakt:

Einheitsgemeinde Möser

Bernd Köppen

bkoeppen@gemeinde-moeser.de